Das weiße Zimmer

Roman von Fergus Hume.

(30. Fortsetzung.)

Nach Beendigung ihres kleinen Mahls schlug Tracey vor, gleich zu dem Professor zu fahren. Calvert bat ihn jedoch, erst noch einmal mit in seine Wohnung zu kommen. Auf der Straße bestiegen sie eine Droschke und fuhren in Arnolds Wohnung. Hier angekommen, nahm Calvert zwei Revolver aus einer Schublade seines Schreibtisches und gab Tracey einen davon, den andern steckte er in die Tasche.

„Wozu das?" fragte der Amerikaner.

„Es könnte zum Kampf kommen," meinte Arnold, als sie die Treppe hinuntergingen. „Wenn Jascher der Schurke ist, für den ihn Frau Baldwin hält, müssen wir uns auf alles gefaßt machen. Und Bocaros — ich traue diesem Kerl nicht!"

„Ach, ich glaube, bei Bocaros ist es nur die Gier nach Geld," entgegnete Tracey. „Solange Sie ihn mit Geld versorgen, solange wird er gegen Jascher sein."

„Glauben Sie, Bocaros weiß, die Wahrheit?"

„Ich bin dessen sicher. Er gestand heute Nachmittag gerade nur soviel, wie er gestehen mußte. Der Grieche ist ein verteufelt schlauer Schurke. Ach, es regnet!"

„Noch schlimmer," erwiderte Arnold und zog den Kragen hoch, „wir bekommen Nebel. Wer weiß, ob wir uns da draußen in den Feldern zurechtfinden."

„Na, bis zum Hause des Professors werden wir wohl kommen."

Die Droschke fuhr weiter. In der Stadt war der Nebel noch nicht so dick, aber je näher sie dem Vorort Troja kamen, bestomehr verdichtete sich der Nebel. Als sie die Achilles-Allee erreichten, lag ein dicker, weißer Schleier in der Luft und es war eisig kalt wie im Dezember. Hier bedauerte der Kutscher, nicht weiter fahren zu können.

Die Herren stiegen aus und gingen zu Fuß weiter. Obgleich Tracey die Gegend kannte, bereitete es ihm doch ziemlich viel Schwierigkeiten, den Weg, der erst eine ganze Weile über Felder führte, zu finden. Der Boden war so schlüpfrig, daß man fast bei jedem Schritt ausrutschte. Dazu regnete es ununterbrochen. Nach vieler Mühe und endlosen Beschwerden erreichten sie endlich das Häuschen des Professors, aus dessen Fenster ihnen ein gelbes Licht entgegenschimmerte.

„Er ist zu Hause," sagte Tracey.

„Und wahrscheinlich allein," meinte Calvert.

Der Amerikaner zuckte die Achseln. „Es ist ein Hundewetter! Da jagt man keine Katze hinaus! Und so ein Schuft, wie dieser Jascher, wird sich wohl auch nicht gern die Füße naß machen. Aber Bocaros hat die Sache außerordentlich dringlich gemacht und darum wird er wohl da sein."

Aber der Amerikaner irrte sich. Als sie in das Zimmer des Griechen traten und ihre Hüte und Mäntel ablegten, sagte ihnen Bocaros, Jascher sei leider nicht gekommen. Sie setzten sich nun alle drei nieder und begannen ein Gespräch.

„Sie haben uns heute nachmittag aber doch nicht alles gesagt," bemerkte Arnold im Laufe desselben.

„Was außerdem noch zu berichten ist, werden Sie hören, wenn Jascher hier ist," gab der Grieche grimmig zurück. „Es wird nicht angenehm für ihn sein."

„Sagen Sie mal, Bocaros," warf Tracey hin, „warum nennen Sie diesen Mann eigentlich Jascher."

„Heißt er denn anders?" fragte der Grieche.

„So ein Schuft, wie dieser Kerl, wird wahrscheinlich ein Dutzend Namen oder noch mehr haben," murmelte Tracey, der gar nicht daran dachte, Frau Baldwins Geheimnis preiszugeben, denn Bocaros wäre gerade derjenige gewesen, daraus Kapital zu schlagen. Der Amerikaner hatte nur „auf den Busch klopfen" wollen, um zu sehen, ob der Professor etwas wisse. Aber das schien nicht der Fall zu sein; für Bocaros war Jascher jedenfalls nur der Privat-Detektiv.

Während die drei beieinander saßen und sprachen, klopfte es ans Fenster. Bocaros legte mit einer bedeutsamen Gebärde den Finger an die Lippen und nickte verständnisinnig. Offenbar war dies Jaschers Privatsignal. Als Bocaros das Zimmer verließ, um die Tür zu öffnen, griffen die beiden Herren unwillkürlich nach ihren Revolvern. Es war nicht unwahrscheinlich, daß, wenn Jascher in die Enge getrieben wurde, es zum Kampf kam. Arnolds Herz krampfte sich zusammen, als er daran dachte, was kommen werde, und Traceys Augen blitzten wild.

Frisch und rosig und lächelnd wie immer trat der wohlbeleibte Jascher ein. Er hatte keine Ahnung, daß Bocaros ihn verraten hatte, denn er schüttelte ihm die Hand. „Ah, Herr Calvert," sagte er dann, als er näher trat. „Sie auch hier? Ich habe Ihnen eine Menge zu erzählen. Und Herr Tracey auch?"

„Ja, wir haben auf eigene Faust Entdeckungen gemacht," erwiderte Calvert, „und sind hierhergekommen, um mit dem Professor darüber zu sprechen."

„Na, der weiß doch nichts," meinte Jascher noch immer arglos. „Lassen Sie hören, was Sie entdeckt haben."

„Im Gegenteil, erst möchte ich von Ihnen hören, was Sie herausgebracht haben."

„Also schön," meinte Jascher und blickte sinnend in die Lampe. „Mir scheint, daß Feller der Mörder ist. Er kam an jenem Tage von Westcliff nach London und war am Abend in der Villa. Ich glaube auch, er kannte die Ermordete."

„Was war sie ihm?" fragte Arnold mit ruhiger Stimme.

„Ich hörte, es sollte seine Frau sein —"

„Warum sagen Sie nicht offen heraus, was Sie wissen?" unterbrach ihn Tracey schroff. „Sie wissen doch die Wahrheit von Bocaros!"

„Bocaros!" Jascher, dem jetzt erst ein Argwohn aufstieg, sprang wie elektrisiert empor und seine kleinen Augen funkelten unheimlich. „Was soll das heißen?"

„Das soll heißen" — auch der Grieche hatte sich erhoben — „daß ich den beiden Herren alles gesagt habe, was ich weiß —"

„Halt!" donnerte Tracey und packte Jascher, der sich auf den Griechen stürzen wollte, beim Kragen. „Sachte, sachte!"

Jascher versuchte seine Fassung wieder zu gewinnen. „Das war ein schlechter Spaß, meine Herren," sagte er und wischte sich den Schweiß von der Stirn. „Was weiß denn der Professor?"

„Er weiß," begann der Grieche, sich wohlweislich hinter Calvert haltend, „daß Sie es waren, der mir die Idee eingab, Frau Brand zu veranlassen, daß sie ihr Testament zu meinen Gunsten mache. Er weiß, daß Sie mir rieten, Frau Brand zu überreden, daß sie ihrem Mann den Schlüssel stahl, um den Wachsabdruck zu nehmen, und daß ich dann die Nachschlüssel zur Villa Ajax machen ließ. Er weiß, daß Sie es waren, der die beiden Briefe an Herrn Calvert und Fräulein Mason fälschte, um die beiden in die Villa zu locken und dann den Verdacht auf sie zu lenken. Ich habe keine Ahnung gehabt, daß Sie es auf einen Mord abgesehen hatten, Jascher," rief Bocaros vortretend, „sonst hätte ich nie und nimmer mit Ihnen gemeinsame Sache gemacht!"

„Lügen!" keuchte Jascher. „Lauter Lügen!"

„Es ist alles wahr! Und als wir entdeckten, daß Flora Brand tot war, da redeten Sie mir zu, ich solle Sie als Detektiv engagieren, damit Sie die Verfolgung der Angelegenheit nach Ihrem Gutdünken und zu unserem Nutzen drehen und wenden konnten. Dadurch, daß Frau Brand ihre Absicht, mich als Erben einzusetzen, geändert, stand Calvert mir und Ihnen im Wege. Und darauf bauten Sie Ihren Plan, daß Herr Calvert für ihren Mörder gehalten werden sollte."

„Und hätte ich an jenem Abend nicht die Zeit verschlafen," sagte Calvert ernst, die Augen fest auf Jascher geheftet, „so wäre ich Ihnen in die Falle gegangen."

„Lassen Sie mich in Ruhe!" rief Jascher und war mit einem einzigen Satz an der Tür. Tracey hinderte ihn jedoch am Entweichen, indem er ihm den Revolver vorhielt. Mit einem wilden Fluch griff Jascher in die Rocktasche, wo er stets eine Waffe trug.

„Hände hoch — oder ich schieße!" donnerte der Amerikaner. „Jetzt gehen Sie zurück auf Ihren Platz und sagen Sie uns die Wahrheit!"

Mit einem wütenden Blick und einem verbissenen Ausdruck im Gesicht, die Hände hochgehalten, gehorchte Jascher. „Bocaros log!" begann er. „Er lügt unverschämt! Er war es, der Frau Brand in die Villa lockte, ich kam erst später — ein paar Minuten nach zehn. .... Und er ließ mich ein."

„Das ist gelogen!" rief Bocaros. „Sie sagten mir selber, Sie hätten mit Frau Brands Schlüssel geöffnet."

„Es ist nicht wahr! Ich kam erst nach zehn in die Villa und die Frau war vorher ermordet worden. Als ich ins Zimmer trat, standen Sie neben der Leiche. Sie sind ihr Mörder!"

„Es ist nicht wahr! Da Sie einen Schlüssel zur Villa besaßen und sich mit diesem Eintritt verschaft hatten, nahm ich an, Sie hätten Frau Brand früher getroffen. Sie sind ihr Mörder — ich schwöre darauf. Sie stießen ihr den Dolch in den Rücken, den sie mitgebracht, wahrscheinlich um Feller zu drohen. Sie haben alle diese Pläne geschmiedet, um andere ins Verderben zu stürzen. Sie wollten Gewalt über mich haben, um Geld zu erpressen. Und Sie sind Frau Brands Mörder!"

Jascher hatte unentwegt die Augen auf den Professor gerichtet. Als dieser schwieg, warf er mit lautem Aufschrei die Hände empor und zeigte auf das Fenster. „Sehen Sie! Sehen Sie! Ein Gesicht!" schrie er gellend.

Unwillkürlich wandten sich die drei Herren dem Fenster zu. In diesem Augenblick hatte Jascher seinen Revolver herausgerissen und stürzte zur Tür hinaus. Als er an dem Griechen vorbeikam, feuerte er und Bocaros stürzte zu Boden. „Judas! Judas!" schrie Jascher gellend und verschwand in der Dunkelheit.

Calvert blieb zurück, um dem Verwundeten beizustehen, während der Amerikaner, dessen Blut förmlich kochte, weil er sich so hatte übertölpeln lassen, mit erhobener Waffe Jascher nachstürzte. Wie ein Wilder rannte er ihm nach. Doch kaum hatte er einige Schritte getan, als er über eine Wurzel stolperte und hinstürzte. In dem dicken Nebel war eine Verfolgung eigentlich nutzlos, aber Jascher, der weder Hut noch Paletot hatte, konnte nicht weit kommen, ohne Verdacht zu erregen und vielleicht von einem Polizisten angehalten zu werden. Denn seit dem Verbrechen in dem Vorort waren die Polizisten Tag und Nacht tüchtig auf dem Posten. Sich mit diesem Gedanken tröstend, humpelte Tracey nach dem Hause des Griechen zurück.

Inzwischen hatte sich Jascher, der Weg und Steg in dieser Gegend genau kannte, nach links gewandt und war über die große Wiese gerannt. Er steckte den Revolver in die Tasche und lief durch den Nebel, so schnell es ihm möglich war. Plötzlich stand er vor dem Hause, in welchem Frau Baldwin wohnte. Er sah Licht in deren Schlafzimmer. Jascher wußte, daß sie hier schlief, denn er hatte sich aus verschiedenen Gründen genau darüber orientiert, wie es hier im Hause zuzugehen pflegte. Er hatte gehört, daß seine Frau sehr reich war, weil der Grund und Boden in dieser Gegend ungeheuer im Wert gestiegen, und er hatte sich vorgenommen, als reuiger Sünder zu ihr zurückzukehren. Aber die Aussicht, durch Ermordung der Frau Brand von Bocaros eine große Summe erlangen zu können, war zu verlockend gewesen und Jascher war seiner Frau daher ferngeblieben. Jetzt, da er flüchten mußte, wollte er Zuflucht suchen bei seiner Frau, die er so miserabel behandelt.

Nachdem er eine ganze Weile gehorcht und nichts weiter gehört hatte, als das Niederklatschen des Regens, kletterte er über den Zaun. Er ging durch den Garten und stieg die Terrasse hinauf, die sich vor dem Schlafzimmer Frau Baldwins hinzog. Nun klopfte er leise an das erhellte Fenster. Er vernahm einen leisen Aufschrei und durch eine Spalte in dem schlecht zugezogenen Vorhang lugend sah er, daß seine Frau im Bette lag und las. Sie hatte sich deshalb aufgerichtet und hielt die Hand unter das Kopfkissen.

„Wer ist da?" rief sie mit scharfer Stimme.

„Maria, ich bin es — Rudolf! Laß mich ein. Ich bin in Gefahr!"

„Nie! Nie! Mach, daß Du fortkommst, sonst schlage ich Lärm!"

Jascher bettelte und fluchte und tat alles mögliche, um sie zu erweichen. Aber sie blieb fest. Er triefte vom Regen und zitterte vor Frost an allen Gliedern. Die Verfolger waren ihm auf dem Fuße — da verlor er den Kopf und drückte sich mit der ganzen Wucht seines Körpers gegen das ziemlich morsche Fenster, daß es krachend zerbrach. Halb geblendet stürzte er durch das Fenster. Wie im Traum sah er seine Frau aus dem Bett springen. Sie hob die Hand empor — im nächsten Augenblick krachte ein Schuß. Mit lautem Aufschrei warf Jascher die Arme empor, dann brach er zusammen. Durch Frau Baldwins Hilferufe aufgeschreckt, kamen ihre Kinder und die Dienstboten in das Zimmer gestürzt und sahen den am Boden liegenden Mann und die sich wie wahnsinnig gebärdende Frau.

„Ein Einbrecher — ein Einbrecher!" schrie Frau Baldwin in einem fort. „Ich habe ihn erschossen!" Dann streckte sie die Arme gen Himmel und rief: „Endlich erlöst — endlich erlöst!"

Im nächsten Augenblick lag sie bewußtlos neben dem Mann, den sie erschossen.

(Fortsetzung folgt.)

— Grob. Wirt (der sich mit seinen Mietern streitet): „Und das sage ich Ihnen, ich werde nächstens zwischen Sie alle fahren, wie Simson unter die Philister!

Mieter: „Leicht möglich! Den nötigen Kinnbacken haben Sie ja dazu

— Beleidigungszurücknahme. Herr Lummel wurde angeklagt, weil er Herrn Bastel beleidigt hatte durch den Ausspruch: „Baste hat diesmal deutlich bewiesen, daß er ein Esel ist!"

Lummel wird aufgefordert, diese Beleidigung sofort zurückzunehmen und sagt daraufhin: „Herr Baste hat also nicht bewiesen, daß er ein Esel ist!"

Man lese diese Seite täglich! Sie bietet Jedermann Vorteile, sie hat sich oft als wertvolle Fundgrube erwiesen!

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt—Weiblich.

Verlangt: — Fähiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 401 S. 38. Str.—12-15-16

Verlangt: — Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen verlangt. 3169 Farnam Str. Apt. 4. The Beaton. Telephon Harney 848. —12-15-16

Verlangt: — Tüchtiges Mädchen für Familie von Erwachsenen; ein Platz, der Ihnen gefallen wird; dauernde Stellung. Walnut 2416. —12-14-16

Verlangt: — Gute, deutsche, ältere Haushälterin für alten Herrn. Gutes Heim. Näheres in der Omaha Tribüne, Box C. D.—12-19-16

Verlangt: — Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von Drei. Dauernde Stellung für die richtige Person. Man adressiere C. Huttenlocher, Forest Drive, Des Moines, Ia. —12-13-16

Verlangt: — Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können; kein Waschen. Walnut 1546. —12-13-16

Verlangt: — Gutes Mädchen für Hausarbeit. Tel. Harney 2553. —12-13-16

Verlangt: — Reinliches Mädchen für Hausarbeit. 4 in Familie. Braucht nur deutsch zu sprechen. Harney 3319; 3870 Dodge Straße. —12-13-16

Verlangt: — Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Muß gut kochen können. Guter Lohn; kein Waschen. Harney 6678.—12-13-16

Verlangt: — Aeltere Frau für Hausarbeit. Gutes Heim für die richtige Frau. Neues Haus. Keine Kinder. Harney 2994. 12-13-16

Verlangt: — Deutsche Frau für Hausarbeit in einem bequemen Ranchheim. 5 in Familie. Muß gesund, reinlich und ehrbar sein. Zuschriften an Mrs. T. C. Masters, Manchester, Wno. —12-13-16

Stellengesuche—Weiblich.

Stelle gesucht: — Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem älteren, alleinstehenden vermögenden Herrn; bin 50 Jahre alt und rüstig. Gefällige Zuschriften richte man an Omaha Tribüne, Box A. B. —12-14-16

Verlangt—Männlich.

Männer verlangt.

Männer: Für die beste Arbeit irgend welcher Art und überall. Sprecht vor in der Omaha Employment Bureau Office, 121 nördl. 15. Straße.

Zimmer zu vermieten.

Zu vermieten: — 2 unmöblierte verbundene Frontzimmer, modern; Heißwasserheizung; im Privatheim; $15 per Monat. Kost wenn gewünscht. 914 S. 33. Harney 3688. —12-15-16

Zu vermieten: — Warme und reine Zimmer, auch großer Parlor, modern. 214 Nord 25. Str. Tel. Douglas 6152. —12-15-16

Schönes, großes, möbliertes Zimmer, gute Kost, modernes Heim. 107 Süd 25. Ave. —12-14-16

Kost und Logis.

Sehr hübsches, großes Zimmer, auch kleineres Zimmer; modernes Heim. Einen Block von Carline. Beste Mahlzeiten nahebei. Harney 3017. —12-13-16

Fleisch-Delikatessen.

Echte deutsche Bratwurst und gewürztes Beef unsere Spezialität. Nach allen Teilen des Landes versandt. A. Thomsen, 2303 Leavenworth Str., Omaha. —12-13-16

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf

Glück bringende Trauringe bei Bredegaards, 16. und Douglas Str. —2-1-17

Hochzeits-Einladungen.

Schreibt um Muster und Preise The N. Leary Co., 716 S. 15. Str. —12-29-16

Zu verkaufen.

Zum Verkauf: — Ein Gespann, 6 bis 7 Jahre; ein Gespann Chunken Mähren mit Fohlen; eine Garnitur Doppelgeschirr, billig, wenn sofort gekauft. Anzutragen 212 S. 25. Str. Douglas 3138.—12-19-16

160 Acker, Dundy County, Nebr., 3½ Meilen von Stadt, gutes Farmland. Zu verkaufen oder gegen Omaha Einkommen Grundeigentum zu vertauschen.

Modernes 8 Zimmer Haus, ½ Block von Carlinie, ½ Block von Schule. 1 Block vom Hanscom Park. T. Sullivan, 662 Brandeis Bldg. —1-8-17

Farm- und Stadt-Grundeigentum.

Verkaufe und vertausche Grundeigentum irgendwelcher Art in Stadt und Land. Paul Sydow, 838 Brandeis Store Bldg., Omaha, Neb.—tf.

Einen guten Acker Land.

1 fein gelegener Acker Land, 56. und Spring Straße.

1½ Acker fein gelegenes Land, westlich von Benson, $1,150

5 Acker, 6 Zimmer Haus, eingezäunt, 6 Block westlich von Florence, $4,000.

Verkäufe gegen Bedingungen oder gegen Austausch Ihres Hauses. — Seht uns wegen Bargains. Deutsche Firma.

Nasy Bros.,
106 McCague Bldg., Omaha, Nebr. Tel. Douglas 1653. —12-28-16

Zu verkaufen: — Douglas County Farm, 160 Acker, 18 Meilen von Omaha. W. T. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. —tf.

Nebraska Farms.

240 Acker wohl kultivierte Cass County, Neb., Farm. Nahe deutscher Kirche und zwei guten Städtchen. Alles guter Boden unter höchster Entwickelung. Preis $40,000. $10,000 bar, Rest zu 5 Prozent. C. N. Combs, 809 Brandeis Theatre Bldg., Omaha, Nebr. —12-16-16

Fünf verbesserte Farmen bester Qualität im südöstlichen Custer County, Nebr., zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. 10% Anzahlung, Rest in 10 Jahren mit 6%. Wartet nicht. Benutzt diese Gelegenheit.
F. T. Walker, Keeline Bldg., Omaha

Bargains.

Einige große und kleinere westliche Ranches. S. S. & R. E. Montgomery, 805 Om. Nt. Bank. —12-20-16

Wisconsin.

Milchwirtschaftgegend; beste Bargains, $1 per Acker Anzahlung, leichte Bedingungen. Acker-Senn Land Co., 710 World-Herald Bldg. —12-20-16

John Hayne, Kontraktor.

Uebermittelt alle Reparaturarbeiten, Umbauten, Anbauten, usw., neue Fußböden, Winterfenster. Kostenberechnungen geliefert. 224 Keeline Bldg., Omaha, Nebr; Douglas 5074. —tf.

Screens und Sturmtüren.

T. H. Weirich Co., 1317 N. 24. Str. Webster 2577. —12-29-16

Elektrisches.

Gebrauchte elektrische Motoren. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.

Elektrische Drahtlegung, Beleuchtungskörper, Motore, Reparaturen, Heizvorrichtungen. Luhr & Luhr, 1713 Howard Str. Douglas 2275. —1-2-17

Kopfkissen und Matratzen.

Omaha Pillow Co. — Matratzen übergearbeitet in neuen Ueberzügen, zum halben Preis der neuen. — 1907 Cuming Str. Douglas 2467. —1-5-17

VAN ARNAM DRESS PLEATING & BUTTON CO., 336-7 Paxton Block, N. E. Cor. 16th and Farnam Sts. Telephone Douglas 3109. Accordion, Knife, Side, Space, Box, Sun-Burst and Combination Box and Side Pleating Hemstitching, Picot Edging, Pinking, Ruching. Covered Buttons, late styles and sizes. Price list free. In ordering please mention Tribune. —1-5-17

Automobile.

The Clear, $795.

Gebaut, um Dienst zu geben. Fabriziert von einer Firma, die seit 13 Jahren Qualitäts-Produkte herstellt hat. Vorzügliche Agenturen-Aussichten. Schreiben Sie uns heute um Bedingungen. Wir sind die alleinigen Agenten für den ganzen Staat Nebraska und West-Iowa.

Nebraska El Car Co.,
311 südl. 11. Str., Lincoln, Nebr. Wir sprechen Deutsch.

$100 Belohnung — für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Verkaufen Affinity Sparkplugs, $1 per Stück, retail.

O. Baysdorfer, 210 No. 18. Str. —4-13-17

Willys-Overland Inc.

Gebrauchte Autos Abteilung

2047 Farnam Straße.

Wir haben folgende Cars zum Verkauf:

Eine 1915 Overland Coupe.
Eine 1915 Overland Touring.
Zwei 1916 Overland Tourings.
Eine 1916 Ford
Eine 1913 Ford.
Eine 1913 Oakland.
Eine 1915 Buick.
Eine Cole Coupe.

Oben angeführte Autos sind mechanisch im besten Zustand und rangieren im Preise von $125 und aufwärts. —tf.

Smith & Deafner, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. **Zutaten — Reparaturen — Aufbewahrung** in der reinlichsten u. bellsten Garage in Omaha. Douglas 4700. —5-17-17

Automobil-Versicherung.

Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, $25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.

Killy Ellis & Thompson,
913—14 City National Bank Bldg. Douglas 2819. —5-10-17

Nebraska Auto Radiator Repair.

Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon: Douglas 7390. F. W. Houser, Omaha, Neb. —3-20-17

Auto-Reparaturen.

Tell & Binkley—3218 Harney. Erstklassige Auto-Reparaturen. Auffrischen macht alle Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. —4-13-17

Detektivs.

James Allen. — 312 Neville Block Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. tf.

Musikalisches.

Bonricius.—Erfahrene Musiklehrer. Studio 13-14-15 Arlington Block. 1511 Dodge Str. Douglas 2471. —2-16-17

Optiker.

Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Holst Optical Co., 604 Brandeis Bldg., Omaha. —2-15-17

Photographisches Atelier.

Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und seht, was wir für andere getan. $2 d. Dutz. aufw.

Rembrandt Studio,
20. und Farnam Straße.
„Unsere Bilder verblassen nie!" 4-10-17

Kodak „Finishing".

Films frei entwickelt, in einem Tage. Kaufe Kodak Studio, Neville Block, 16. und Harney, Omaha. —12-1-17

Medizinisches.

Bruch erfolgreich ohne Operation behandelt. Sprecht vor oder schreibt Dr. Frank H. Wray, 306 Bee Bldg., Omaha, Nebr. —2-28-17

Staats Institute, 1506 Harney Str., elektrische Licht-, Sitz- und Duschbäder; therapeutische Behandlung; Muskel- und schwedische Massage. Frl. Frieda C. Staats, Eigentümerin. Douglas 7097. Abends geöffnet. —1-2-17

Nur wissenschaftliche Massage. — Deutsche Krankenwärterin und. Fl. Schmidt. 301 Neville Blk., 16. und Harney. Abends geöffnet.—12-2-17

Darm-Spezialist.

Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästetische Mittel. Erfolg garantiert.—2-21-17

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert.

Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg., Omaha. —1-1-17

Osteopathische Aerzte.

Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. —2-10-17

Mary Anderson, 605 Bee Building. Douglas 3996 —2-16-17

Elektrolysis.

Miß Allender, 621 Bee Bldg. Geburtsmale, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. —2-10-17

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Edwards 24. & Farnam. D. 3445

Advokaten.

Wm. Simeral, 202-203 First National Bank Bldg. —2-1-17

H. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundakte geprüft. Zimmer 401-02-03 City National Bank Bldg.

Abstracts of Title.

Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. —3-18-17

S. M. Sadler & Son. — 216 Keeline Bldg. —3-18-17

Friedensrichter.

H. H. Claiborne, Rechtsanwalt, 312—13 Paxton Block. Rechtssachen und notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zugewandt. —4-10-17

Tanz-Akademien.

Turpin's Tanz-Akademie, 28. und Farnam.

Busch & Borghoff.
Telephon Douglas 3319.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.
Zimmer 730 World-Herald Bldg. 15. und Farnam Straße, Omaha, Nebr.

Häkelbuch

No. 2.

Von Adeline Cordet.

Häkelbuch Nr. 2, wie hier gezeigt, enthält Anweisungen und neueste Muster für gehäkelte Einsätze und Spitzen. Abbildungen klar und deutlich und jeder Faden ist zu sehen. Sie können nicht fehlgehen in Anfertigung dieser geschmackvollen Kragen und Einsätze, wie man sie gebraucht für Taschentücher, Vorhänge, Decken und Tische. Jedes Buch ist für sich ein Ganzes, und kein Muster zweimal enthalten. Keine Frau sollte ohne dieses Buch sein.

Dieses Buch für 12c portofrei per Post versandt.

Tägliche Omaha Tribüne,
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.

Im Musik-Heim.

Am Samstag, den 16. Dezember, hält der Damen-Gesangverein Concordia einen seiner so beliebten Bälle ab, der wie stets, viele Gäste anziehen dürfte.

Am Sonntag, den 17. Dezember, findet ein gemütlicher Ball des Musikvereins für Mitglieder und Freunde statt.

Am Weihnachtstage, Montag, den 25. Dezember ist nachmittags Kinderbescherung seitens des Damen-Vereins. Abends reiht sich ein Ball an diese Feier.

Am Sonntag, den 31. Dezember, wird der Musikverein mit einer Theatervorstellung aufwarten. Zur Aufführung gelangt das reizende Singspiel „Das Versprechen hinterm Herd". Natürlich bildet auch hier wieder ein Tanz den Beschluß.

Das berühmte Ballet Russe am 16. Dezember in Omaha!

Diaghileff's Ballet Russe wird am Samstag, den 16. Dezember im Auditorium seine Aufwartung machen. Waslaw Nijinsky der anerkannte beste und vortrefflichste Tänzer der Gegenwart hat die direkte Leitung dieser Gruppe übernommen und tritt auch selbst als Solotänzer auf.

Sowohl in europäischen Hauptstädten, als auch in New York hatte diese Gesellschaft wahre Riesentriumphe gefeiert, die sich zweifelsohne in Omaha wiederholen werden.

Musik, Farbenpracht und vorzügliche Pantomimendarstellung geben den gebotenen Tanzleistungen eine angenehme Abrundung die die verschiedenen Vorstellungen zu wahren Meisterstücken in ihrer Art machen.

Miladys Lingerie

No. 1.

Von Emma Fornes.

Wie in früheren Jahren „Stickerei", so ist ganz besonders jetzt „Häkeln" zum Losungswort unserer Frauenwelt geworden in der freien Zeit, die sie ihren Pflichten abgewinnt. Und darin hat sie auch Recht, da man ja ohne große Mühe und Kosten etwas Schönes und doch zugleich Nützliches für seine Freunde oder sich selbst herstellen kann. Dabei kommt ihr als guter Ratgeber unser Buch Miladys Lingerie von Emma Fornes zur Hilfe. Mehr 20 verschiedenen neuesten Mustern von Yokes oder Jochs sind sehr niedliche leichtanzufertigende Muster von Schals, Bettvorlegern, Deckchen, Handtaschen, Häubchen und Filetarbeiten darin enthalten, welche ohne Frage großen Beifall finden werden. Sämtliche Sachen nicht mit der Bestellung dieser neuesten Ausgabe.

Dieses Buch für 12c portofrei per Post versandt.

Tägliche Omaha Tribüne,
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.